

KOMPAKT

USA und Vietnam vor Vereinbarung im Luftverkehr

HANOI – Die USA und Vietnam stehen offenbar kurz vor einer Vereinbarung über die Zulassung kommerzieller Flüge zwischen beiden Ländern. Es wären die ersten derartige Flüge seit dem Ende des Vietnamkriegs 1975. Über letzte Details wurde am Mittwoch noch verhandelt, wie aus Kreisen der US-Botschaft in Hanoi verlautete. Die Bekanntgabe eines Abkommens wurde für Donnerstag erwartet. Der Vertrag muss dann noch von beiden Ländern angenommen werden. Wann der Flugverkehr beginnen kann, war zunächst noch nicht klar. US-Fluglinien fliegen bislang Vietnam nicht direkt an, sondern sind auf die Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften angewiesen. Die Verhandlungen über das Luftverkehrsabkommen waren vor drei Jahren abgebrochen und erst kürzlich wieder aufgenommen worden.

Gefährlicher Internet-Wurm im Schweizer Post-System

BERN – Das Informatik-Netz der Post ist am Dienstag trotz Abwehrmassnahmen vom Internet-Wurm SQL-Slammer befallen worden. Die Herkunft des Wurms und dessen Weg ins Post-System waren am Mittwoch weiterhin ungeklärt, wie Post-Sprecherin Liselotte Spengler auf Anfrage in Bern sagte. Es sei aber kein gezielter Angriff gewesen. Der Wurm wurde, wie berichtet, noch am Dienstagabend unschädlich gemacht. Der SQL-Slammer trat laut Spengler zwischen 13 und 14 Uhr auf. Bereits bei ersten Netzwerkstörungen begannen die Informatik-Experten der Schweizerischen Post Server zu überprüfen. In der Folge wurden mehr als 1000 Server heruntergefahren, was zum Ausfall von rund 600 Postomaten, des Internetportals der Post sowie des elektronischen Zahlungsverkehrs via yellownet geführt haben dürfte. Zwischen 18.30 und 19 Uhr gingen die Postomaten wieder ans Netz, ab etwa 20 Uhr war auch der Rest wieder zugänglich. In der Nacht testeten Dutzende von Fachleuten das gesamte Post-System. Der SQL-Slammer nutzt Sicherheitslücken in SQL-Servern und andern Produkten des US-Konzerns Microsoft aus. Er greift zufällig ausgewählte Systeme an und legt sie mit enormem Datenverkehr lahm. Weitere Schäden entstehen nicht. Der US-Software-Konzern Microsoft stellte zum Stopfen der Sicherheitslücken so genannte Patches bereit. Am vergangenen 25. Januar hatte ein gezielter SQL-Slammer-Angriff auf Internet-Rechner Nordamerikas und Asiens den globalen Datenverkehr weitgehend ausgebremst. Betroffen waren mindestens 39 000 Web- und E-Mail-Server.

Ernüchterung statt Euphorie

FRANKFURT – Internet und digitale Speichermedien sind vor einigen Jahren noch als Auslöser einer Revolution des Leseverhaltens und des Verlagswesens gesehen worden. Inzwischen ist die Begeisterung der Ernüchterung gewichen. «Die uningeschränkte Euphorie der Anfangszeit gehört der Vergangenheit an», sagte Arnoud de Kemp, Sprecher des Arbeitskreises Elektronisches Publizieren im Börsenverein des Deutschen Buchhandels, am Mittwoch an der Frankfurter Buchmesse. «Die Möglichkeiten und Chancen des elektronischen Publizierens werden durchaus erkannt, aber in einem realistischen Licht betrachtet.» Das spiegelt sich auch in der Organisation der weltgrößten Buchmesse wider, die am Mittwoch ihre Pforten öffnete. Im Gegensatz zu den Vorjahren gibt es diesmal keine eigene Ausstellungshalle für elektronische Medien. Elektronische Produkte wie digitale Bücher oder Online-Publikationen machen bei rund 60 Prozent der deutschen Verlage immer noch einen geringen Umsatzanteil von bis zu 5 Prozent aus, wie eine Befragung unter den 665 Mitgliedern des Arbeitskreises ergab.

Die künftigen Umsatzerwartungen der Verlage in diesem Bereich seien seit der letzten Umfrage im vergangenen Jahr zudem deutlich zurückgegangen, erläuterte Tilmann Michaletz vom Ernst-Klett-Verlag. «Die Geschwindigkeit des Wachstums wird eher mittel sein.»

Sicher versichert

Uniqa mit starkem Prämienwachstum in Liechtenstein



Die Uniqa-Spitze informierte gestern in Vaduz die Medien. Von links: Josef F. Pscheldi, Konstantin Klien, Walter Friedl und Werner Holzhauser.

VADUZ – Die Uniqa Group Austria verzeichnet in Liechtenstein ein starkes Prämienwachstum, vor allem bei den Lebensversicherungen. Der grösste österreichische Versicherungskonzern will jetzt vor allem den Bereich der Kunstversicherung ausbauen.

• Wolfgang Zechner

Das Liechtenstein einen starken Versicherungsplatz hat, der in den letzten Jahren sensationell gewachsen ist, darf bereits als allgemein bekannt vorausgesetzt werden. Kein Wunder also, dass das Thema «Versicherungsplatz Liechtenstein» gestern in Vaduz wieder in aller Munde war: Hatte doch der grösste österreichische «Versicherungs-Player», die Uniqa, zur Pressekonzferenz nach Vaduz geladen. Der Hintergrund: die offizielle Bekanntgabe der Integration des AXA-Konzerns Österreichs – mit den Tochtergesellschaften in Liechtenstein und Ungarn – in die Uniqa-Versicherungsgruppe. Ein

Ereignis, das gestern Abend im Anschluss der Medieninformation gebührend im Vaduzer Saal gefeiert wurde. Zuvor nutzten die Uniqa-Verantwortlichen aber den Medientermin, um über die jüngsten wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe zu informieren. Eine Entwicklung, die sich durchaus sehen lassen kann: Die Prämieinnahmen der Liechtensteiner Uniqa-Ableger beziffern sich von Januar bis August dieses Jahres auf knapp 53 Mio. Franken. Gegenüber der Vorjahresperiode beläuft sich der Einnahmewachstum damit auf bemerkenswerte 256 Prozent.

Pioniere namens «Nordstern»

Die im Fürstentum domizilierten Uniqa-Versicherung AG und Uniqa Lebensversicherung AG haben nach Angaben des Konzerns verschiedene Vorteile. Sie verfügen über einen Zugang zum Schweizer Markt sowie über die Sicherheit durch das liechtensteinische Versicherungsaufsichtsgesetz. «Bei der kundengerechten Gestaltung dieser und anderer Vorteile kann das

Unternehmen, das 1995 unter dem Namen Nordstern als erste Versicherungsgesellschaft nach liechtensteinischem Recht gegründet wurde, auf eine lange und positive Erfahrung zurückgreifen», meinte Walter Friedl, Delegierter des Uniqa-Verwaltungsrates, gestern.

Die 1999 aus dem Zusammenschluss der österreichischen Versicherungsgruppen «Bundesländer-/Raiffeisen-Versicherung» und «Austria-Collegialität» entstandene Uniqa Group Austria ist die «Nummer eins» in Österreich. Die Bedeutung der Gruppe wächst zudem in Zentral- und Osteuropa, wo derzeit erfolgreich expandiert wird. Ausruhen wollen sich die Versicherungsspezialisten der Uniqa aber trotz der Expansionserfolge nicht: «Wir streben mittelfristig nach einem Prämienanteil im Ausland von 20 Prozent», so Konstantin Klien, der Vorsitzende des Vorstandes. Sein Nachsatz: «Die überaus erfreuliche Entwicklung unserer Unternehmen in Liechtenstein wird dabei sicherlich einen Beitrag leisten.»

Enttäuschende Auslastung

Swiss: Höhere Zahlen erwartet worden

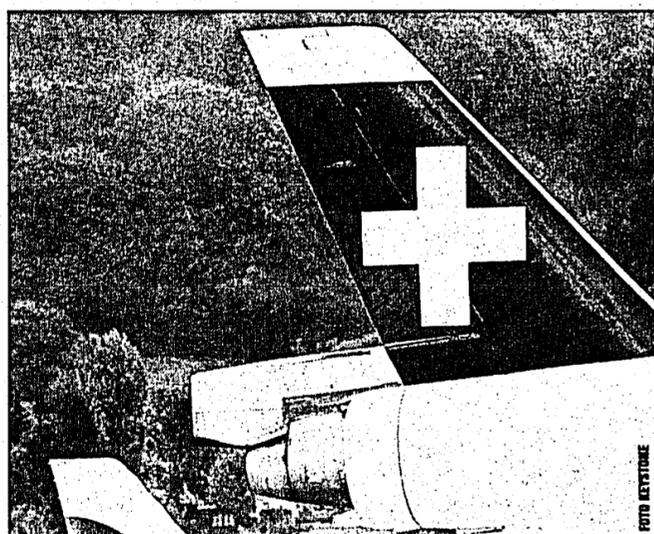
ZÜRICH – Der Auslastungs-Rückgang der Swiss im September ist laut Analysten überraschend gekommen. Nachdem Swiss noch vorige Woche mitgeteilt hatte, ein Niedrigpreisprogramm habe seit Ende August zu mehr Buchungen geführt, seien höhere Zahlen erwartet worden.

«Swiss lancierte Ende August das neue Konzept «Swiss in Europe» und wies bisher auf den grossen Erfolg des Konzepts hin. Vor diesem Hintergrund ist die Auslastung von 68,2 Prozent in Europa enttäuschend», schrieb Analyst Patrik Schwendimann von der Zürcher Kantonalbank in einem Kommentar.

Offene Fragen

Nach den zuletzt eher positiven Swiss-Meldungen würden die Zahlen Fragen nach dem Verlauf des Turnarounds aufwerfen. «Eine wichtige Voraussetzung ist, dass Swiss das Vertrauen der Kunden zurückgewinnen kann», so Schwendimann.

Auch bei der Aargauischen Kantonalbank hiess es, es sei ein An-



Die Fluggesellschaft Swiss musste im September einen überraschenden Auslastungs-Rückgang hinnehmen.

stieg der Auslastung erwartet worden. Ein Swiss-Sprecher erklärte, die September-Zahlen seien noch teilweise von der Unsicherheit über die Zukunft der Fluggesellschaft beeinflusst. Nach dem Beitritt von Swiss zur Allianz Oneworld zeigten die Passagierzahlen im Oktober einen Aufwärtstrend. Der Sitzladefaktor von Swiss

verringerte sich nach Angaben vom Dienstagabend im September auf durchschnittlich 75,0 Prozent von 80,4 Prozent im August und 77,3 Prozent im Vorjahresmonat. Die Auslastung im europäischen Geschäft stieg im Vorjahresvergleich auf 68,2 von 63,8 Prozent, lag aber unter den 69,9 Prozent vom Vor-

ANZEIGE



Geldmarktfonds

VP Bank Cash & Geldmarktfonds			
Schweizer Franken	CHF		1'090.26
Euro	EUR		1'165.57
US-Dollar	USD		1'320.69

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds			
CHF	Tranche A	CHF	1'100.31
	Tranche B	CHF	1'100.31
EUR	Tranche A	EUR	1'219.64
	Tranche B	EUR	1'219.64
USD	Tranche A	USD	1'368.44
	Tranche B	USD	1'368.44

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds			
Schweiz	Tranche A	CHF	683.95
	Tranche B	CHF	683.95
Euroland	Tranche A	EUR	637.32
	Tranche B	EUR	637.32
USA	Tranche A	USD	677.21
	Tranche B	USD	677.21
Japan	Tranche A	JPY	50'492
	Tranche B	JPY	50'492

VP Bank Aktienfonds Top 50

Europa	Tranche A	EUR	407.37
	Tranche B	EUR	407.37
USA	Tranche A	USD	788.26
	Tranche B	USD	788.26
Welt	Tranche A	USD	954.81
	Tranche B	USD	954.81
Global Sustainability	Tranche A	EUR	984.99
	Tranche B	EUR	984.99

Gemischte Fonds

VP Bank Anlagezieleffonds für Stiftungen			
Schweizer Franken	CHF		988.30
Euro	EUR		1'047.89

VP Bank Privat Portfolio

Liberal CHF	Tranche A	CHF	1'253.07
	Tranche B	CHF	1'253.07
Liberal EUR	Tranche A	EUR	712.43
	Tranche B	EUR	712.43
Liberal USD	Tranche A	USD	1'065.49
	Tranche B	USD	1'065.49

Dachfonds

VP Bank Best Advice FoF			
Aktien Schweiz	Tranche A	CHF	1'002.54
	Tranche B	CHF	1'002.54
Aktien Euroland	Tranche A	EUR	983.50
	Tranche B	EUR	983.50
Aktien Grossbritannien	Tranche A	GBP	1'032.55
	Tranche B	GBP	1'032.55
Aktien USA	Tranche A	USD	1'146.08
	Tranche B	USD	1'146.08
Aktien Japan	Tranche A	JPY	131'973
	Tranche B	JPY	131'973
Aktien Asien-Pazifik	Tranche A	USD	1'208.22
	Tranche B	USD	1'208.22

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 8. 10. 2003 *plus Kommission

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	1.5 %
Euro	2 %
US Dollar	1.5 %
Japanische Yen	0.75 %

Auswahl verzinsten Konti

Sparkonto CHF	0.50 %
Jugendsparkonto CHF	1.0 %
Alterssparkonto CHF	0.75 %
Euro-Konto EUR	0.50 %

Festgeldanlagen in CHF

Mindestbetrag CHF 100 000.-			
Laufzeit	3 Monate	0.125 %	
Laufzeit	6 Monate	0.125 %	
Laufzeit	12 Monate	0.125 %	

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-			
2 Jahre	0.625 %	7 Jahre	2.250 %
3 Jahre	1.250 %	8 Jahre	2.375 %
4 Jahre	1.500 %	9 Jahre	2.050 %
5 Jahre	1.750 %	10 Jahre	2.625 %
6 Jahre	2.000 %		

VP Bank-Titel

8. 10. 2003 (17:30 h)			
VP Bank-Inhaber	CHF		157.00
VP Bank-Namen	CHF		15.50

Edelmetallpreise

8. 10. 2003			
A			
Gold	1 kg	CHF	15'773.00
		USD	16'023.00
Gold	1 Unze	USD	375.60
Silber	1 kg	CHF	201.00
		USD	211.00

Wechselkurse

8. 10. 2003			
Noten	Kauf	Verkauf	
USD	1.268	1.368	
GBP	2.122	2.262	
EUR	1.516	1.576	

Devisen	Kauf	Verkauf	
EUR	1.533	1.563*	

* VP-Bank-Kunden beziehen Euronoten an den VP-Bank-Automaten zum Devisenkurs.
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
9490 Vaduz - Ackerstrasse 6 - Tel. +423 066 055 00
www.vpbank.com - info@vpbank.com
VP Bank Fondstiftung Aktiengesellschaft
9490 Vaduz - Schmiedgäss 6 - Tel. +423 235 6699
www.vpbank.com - vp@vpbank.com